

Wolfram Siemann

»Deutschlands Ruhe, Sicherheit
und Ordnung«

Die Anfänge der politischen
Polizei 1806-1866

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1985



Inhalt

EINLEITUNG	1
1. Das Thema	1
2. Politische Polizei im 19. Jahrhundert als historisch erhebliches Problem	2
3. Populäre Polizeigeschichte	5
4. Polizeigeschichtliche Jubiläums- und Erinnerungsschriften	7
5. Allgemeine Polizeigeschichte in wissenschaftlicher Forschung - Verschiedene Ansätze - Zum Begriff der politischen Polizei	8
6. Enthüllungspublizistik zur politischen Polizei im 19. Jahrhundert	15
7. Politische Polizei als Gegenstand der Geschichtswissenschaft	26
8. Der Zeitraum der Untersuchung von 1806 bis 1866	31
9. Das geographische Untersuchungsfeld	32
10. Die Quellen	33
11. Zur Methode - Probleme der Institutionalisierung und Bürokratisierung	35

ERSTES KAPITEL:

ANFÄNGE DER POLITISCHEN POLIZEI IN >DEUTSCHLAND< VOR 1815	41
-----------------------------------------------------------	----

I. Österreich. Die Grundlegung der modernen politischen Polizei unter Joseph II	41
II. Bayerns politische Polizei unter Montgelas	48
III. Politische Polizei im Königreich Westfalen	57
IV. Die Begründung einer politischen Polizei in Preußen 1806-1812	61
1. Die Begründung und Organisation des Berliner Polizeipräsidioms 1809	61
2. Die Organisation einer selbständigen politischen Polizei durch Justus Gruner	63
3. Gruner als Chef der gesamten preußischen Staatspolizei	65
4. Gruners Konspiration der Befreiung 1812	67
5. Die Umlenkung der preußischen Geheimpolizei	68
6. Die Zerschlagung der Grunerschen Geheimorganisation	70

ZWEITES KAPITEL:

STAATSPOLIZEILICHE KOORDINIERUNGEN ZWISCHEN DEN DEUTSCHEN

BUNDESSTAATEN 1815-1848. 72

I.	Das politische Verbrechen und der >Staatschutz< als Bestandteil des Bundesrechts.	72
II.	Die Mainzer Zentraluntersuchungskommission 1819-1828.	76
III.	Die Anbahnung des ersten südwestdeutschen Polizeivereins Juni/Juli 1832.	87
IV.	Die Frankfurter Zentraluntersuchungsbehörde 1833-1842.	93
	1. Das Frankfurter Attentat und die Einsetzung der Zentraluntersuchungsbehörde.	93
	2. Der Zwittercharakter der Frankfurter Untersuchungsbehörde.	95
	3. Die Frankfurter Behörde als Zentralstelle der politischen Polizei.	96
	4. Metternichs Projekt eines »Zentralinformationsbüros« des Bundes 1835-1837.	99
	5. Badens Initiative zu einer zentralen politischen Bundespolizei 1836.	102
	6. Der entscheidende Widerstand Bayerns gegen eine Zentralbundespolizei . . .	104
	7. Der Zwiespalt in der politisch-polizeilichen Kooperation Preußens und Österreichs seit 1840.	106
V.	Der südwestdeutsche Polizeiverein des Jahres 1847.	108

DRITTES KAPITEL:

POLITISCHE POLIZEI IN DEUTSCHEN BUNDESSTAATEN ZWISCHEN

1815 UND 1848. 123

I.	Österreich	
	1. Staatspolizei unter Sednitzky und Metternich.	123
	2. Agent unter Metternich - das Beispiel des Professors Dr. Wilhelm Binder . . .	130
	3. Die Begründung des Mainzer Informationsbüros: Anfangskonzeption, Fragestellungen.	135
	4. Das Mainzer Informationsbüro: Grundprinzipien seiner Organisation	139
	5. Die Stellung des Informationsbüros zur Frankfurter Zentraluntersuchungsbehörde.	143
	6. Die endgültige Konzeption des Informationsbüros seit dem Jahre 1834	145
	7. Die Ausweitung des Büros seit dem Jahre 1836.	148
	8. Das Mainzer Informationsbüro und Nassau.	150
	9. Das Mainzer Informationsbüro und Preußen. Die Rolle der Mainzer Bundesfestung	154
	10. Innerösterreichische Konzentration der politischen Polizei seit 1833.	161
	11. Organisation und Personalstand des Mainzer Informationsbüros vor seiner Auflösung im April 1848.	163
	12. Die Auflösung des Mainzer Informationsbüros im April 1848.	170

II.	Preußen	
	1. Die Diskussion über eine preußische Geheimpolizei nach 1815.	174
	2. Die Steigerung der Demagogenverfolgung im Jahre 1819.	180
	3. Die Ministerial-Untersuchungs-Kommission vom Juli bis September 1819 . . .	182
	4. Die Immediat-Untersuchungs-Kommission seit September 1819 (spätere Justizkommission 1819-1828).	184
	5. Die erste staatspolizeiliche Ministerialkommission (6.12. 1819).	186
	6. Das beigeordnete Inquisitionsbüro. Tzschoppe.	187
	7. Zur Arbeit der Ministerialkommission 1819-1828.	188
	8. Der Vorrang der Staatspolizei vor der Justiz.	189
	9. Die zweite staatspolizeiliche Ministerialkommission (23. 7.1833).	190
	10. Die Arbeit der zweiten Ministerialkommission 1833-1840.	192
	11. Die Bestandsaufnahme von 1836.	193
	12. Die Aufhebung der Ministerialkommission (6. 10. 1840).	195
III.	Hannover	
	1. Die Sicherheits-Kommission von 1815.	196
	2. Die Auswirkungen der Bundesuntersuchungskommissionen von 1819 und 1833 auf das Landesinnere.	197
	3. Der Verfassungskonflikt seit 1837 und die Anwendung des Bundes- maßregelgesetzes von 1832 im Landesinnern.	199
	4. Die Lage im Jahre 1847 unmittelbar vor der Revolution.	202
	5. Die Spannung zwischen städtischer und staatlicher Polizei in der Residenzstadt Hannover.	204
	6. Kompetenzhäufungen bei der Polizeidirektion Hannover: Entwicklungsstufen zu einer Landesbehörde bis 1848.	206
IV.	Bayern	
	1. Voraussetzungen für die Wiederbelebung der politischen Polizei seit 1830 . . .	211
	2. Die politische Polizei in der Hand des Ministerialreferenten Anton von Braunmühl.	213
	3. Die bayerische staatspolizeiliche Ministerialkommission 1833.	216
	4. Das Kommissorium des Polizeikommissärs Sippel 1833.	217
	5. Korrespondenzkontrolle seit 1833.	218
V.	Sachsen	
	Das Zentralbüro für die Sicherheitspolizei 1832	221

VIERTES KAPITEL:

POLITISCHE POLIZEI DER REICHSREGIERUNG VON 1848/49.	223
1. Die Reichsbehörde für die höhere (politische) Sicherheitspolizei	223
2. Die Maßnahmen der Reichsgewalt gegen das politische Vereinswesen	226
3. Protestbewegungen gegen den >Polizeistaat<. Probleme der Überwachung.	234
4. Politische Polizei und Revolutionstrauma bei der Zentralgewalt.	237

FÜNFTES KAPITEL:

VORGESCHICHTE UND SYSTEM DES POLIZEIVEREINS 1850-1866. 242

1. Zwischenstaatliche Polizeikooperationen im Jahre 1850. Die einsetzende Reaktion.	242
2. Die Gründung des Polizeivereins im Frühjahr 1851.	244
3. Das Projekt einer Bundeszentralpolizeibehörde im 2. Halbjahr 1851.	247
4. Der Polizeiverein. Die Polizeikonferenzen.	254
5. Die Einteilung Deutschlands in Polizeivereins->Rayons<.	258
6. Die Wochenberichte.	259
7. Die Gegenstände der Polizeikonferenzen.	261
8. Ein geheimer Nachrichtendienst unter der Maske eines Bundespresseorgans.	265
9. Indiskretionen über den Polizeiverein.	270
10. Polizeivereins-Umfeld: Der »Anzeiger für die politische Polizei Deutschlands« 1855-1861.	279
11. Krise und bekräftigter Zusammenhalt im Polizeiverein 1856-1858.	294
12. Auflösungserscheinungen. Funktionswandel und Ende des Polizeivereins 1859-1866.	297

SECHSTES KAPITEL:

DER AUSBAU DER POLITISCHEN POLIZEI IN DEN DEUTSCHEN EINZELSTAATEN

SEIT DER REVOLUTION 1848/49. 305

I. Österreich

1. Österreichs politische Polizei in der Revolution 1848/49.	305
2. Reorganisation und erste Zentralisierung der politischen Polizei unter dem Innenministerium Bachs 1849-1852.	308
3. Österreich und der Polizeiverein zur Zeit des Ministeriums Bach 1851/52.	312
4. Die Bildung der Obersten Polizeibehörde 1852.	315
5. Der Rang Kempens als »Chef« der Obersten Polizeibehörde.	318
6. Die Organisation der Obersten Polizeibehörde unter Kempen.	320
7. Der Mailänder Aufstand (6. 2. 1853) - das Attentat auf Franz Joseph (18. 2. 1853): Steigerung staatspolizeilicher Konzentration.	326
8. Die Wirkung des Bach-Kempenschen Polizeisystems im Landesinnern	331
9. Kempens Stellung zum Polizeiverein.	333

II. Preußen

1. Aspekte zur Berliner Polizei im Revolutionsjahr 1848.	340
2. Die Stellung Hinckeldeys: Vom Berliner Polizeipräsidenten zum heimlichen Polizeiminister.	345
3. Das Präsidialbüro unter Hinckeldey.	355
4. Das Vereinsbüro.	357
5. Das Druckschriftenbüro.	363
6. Die Berliner Polizei unter Stieber als Werkzeug der politischen Polizei	371
7. Präventivmaßnahmen für den innenpolitischen Staatsnotstand.	385
8. Innerpreußische Konzentration der politischen Polizei seit 1851: die »Wochenberichte Inland«.	389

III. Hannover	
1. Entwicklungsstufen der Polizeidirektion Hannover zu einer Landes-	
behörde seit 1848.	399
2. Die Errichtung von königlichen Polizeidirektionen.	400
3. Das innerstaatliche Polizeikonferenzsystem.	401
4. Wermuths Stellung zum König.	403
5. Praxis politischer Polizei unter Wermuth 1846-1862.	404
6. Möglichkeiten und Grenzen Wermuths im Polizeiverein und	
in seinem »Rayon«.	412
IV. Sachsen	
1. Die Organisation der politischen Polizei im sächsischen Innenministerium	
nach 1848.	416
2. Friedrich Eberhardt (1795-1852).	418
3. Politisch-polizeiliche Konzentration im Landesinnern nach 1849.	420
4. Der Mitteldeutsche Polizeiverein.	424
V. Bayern	
1. Die Überwachung der »Volksstimmung« in Bayern seit 1848.	428
2. Bayerns Beitritt zum Polizeiverein.	430
3. Die Organisation der Polizei in Bayern.	435
4. Die Konzentration der politischen Polizei seit 1851.	436
VI. Württemberg	
1. Ansätze zur Koordinierung der politischen Polizei Württembergs 1849/50	439
2. Der Beitritt Württembergs zum Polizeiverein.	440
3. Die Zentralisation der politischen Polizei nach dem Beitritt zum	
Polizeiverein.	445
4. Die »Monatsberichte über das Verhalten der demokratischen Parthei«.	448
Fahndungspraxis.	448
VII. Baden	
1. Ansätze zur inneren und zwischenstaatlichen Koordinierung der politischen	
Polizei Badens 1849-1851.	450
2. Badens Beitritt zum Polizeiverein.	454
3. Die Konzentration der politischen Polizei nach dem Beitritt Badens	
zum Polizeiverein.	457
SCHLUSSBEMERKUNGEN	460
QUELLEN-UND LITERATURVERZEICHNIS	469
REGISTER	503